

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



AUSGABE 1 MÄRZ 2020



Intensiv

„Let's Dance“-Star
Benjamin Piwko

Bunt

altoba-
Frühlingsbotenaktion



Zentral

Der Fischmarkt
im Porträt



Brigitta Gallardo Gonzalés stellt im altoba-Wohnviertel-porträt „ihren“ Kiez vor: den weltberühmten Hamburger Fischmarkt. S. 10

**WIR SIND
DIE GENOSSENSCHAFT!**

Vertreterwahl 2020

Mitwirkung erwünscht!
Im Sommer bildet sich die Vertreterversammlung für den Zeitraum 2020–2025 neu. Wie es weitergeht und was Sie dabei tun können, lesen Sie auf Seite 5.

inhalt

AUSGABE 01/2020

ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN

- 4 Aktuelles aus der altoba**
Zu Besuch in der ... Erdmannstraße
Ticker: Neubau und Modernisierung
Vertreterwahl 2020
Mitgliederjubiläen
- 6 Schwerpunkt**
Sielianierung im Gerichtsblock
- 8 Im Dialog**
Frühlingsbotenaktion
Kundencentrum Sparen
Auf ein Treffen mit
altoba-Mitglied Benjamin Piwko
- 10 Wohnviertel im Porträt**
Der Fischmarkt
„Fisch. Gemüse. Wertpapiere“ –
Ausstellung im Altonaer Museum
- 12 Wohnen und mehr**
„Altona macht auf!“ 2020
Arbeitgeber mit Bestnote
Comic („Fahrräder sinnvoll
gebrauchen!“)
Mitarbeiterjubiläum bei der altoba
Soziale Wohnraumförderung

- 14 Man trifft sich**
Nachbarschaftstreffs
Spenden ermöglichen Reise
Insektenfreundlich pflanzen

15 Veranstaltungsprogramm

AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

- 18 Hamburger Vorlesevergnügen**
Apps für Hamburg

- 20 Gut zu wissen**
Mietenspiegel
- 22 Das erwarten die Genossenschaften**
vom neuen Hamburger Senat
- 24 Ratgeber Reduktion**
- 26 Die Stadt entdecken**
Spargel, Ei, Nori
Impressum

Liebe Mitglieder,



ich freue mich auf ein weiterhin spannendes Jahr 2020 in unserer Genossenschaft. Höhepunkt ist ganz sicher die Vertreterwahl im Sommer, bei der jede Kandidatur und jede Stimme zählt. Aber auch andere Themen werden uns bewegen und unsere Aufmerksamkeit einfordern. Es bleibt also – wie gewohnt – bunt, dynamisch und aufregend beim Altonaer Spar- und Bauverein.

Kommen Sie gut in das Frühjahr!

Ich grüße Sie herzlich.

THOMAS KUPER

Vorstandsmitglied der Altonaer Spar- und Bauverein eG

ALTOBA AM APPARAT

Die Nummer für echte Notfälle



„Der Altonaer Spar- und Bauverein hat sich mit 26 weiteren Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften in der sogenannten Notdienst-Zentrale zusammengeschlossen, um ernsthafte technische Notfälle auch außerhalb der normalen Geschäftszeiten umgehend und kompetent bearbeitet zu wissen“, sagt Stefanie Spremberg (Foto), Mitarbeiterin des altoba-Service. „Notfälle sind beispielsweise der Ausfall eines Fahrstuhls im Hochhaus, ein Wasserrohrbruch oder ein Heizungsausfall in Frostzeiten. Keine

Notfälle sind dagegen tropfende Wasserhähne, der Ausfall einer Klingelanlage oder Fragen zur Wohnungssuche. In solchen Fällen steht Ihnen am nächsten Werktag der altoba-Service oder Ihr Wohnanlagenbetreuer gern zur Verfügung.“

Die Notdienst-Zentrale ist für mehr als 126.000 Wohnungen zuständig. Sie wird im Schnitt pro Schicht und Tag 57-mal angerufen. Stefanie Spremberg: „Da die Zentrale stets nur mit einer Person besetzt ist, kann es schnell zu Wartezeiten kommen. Deshalb unsere dringende Bitte: Rufen Sie die Zentralnummer nur im Notfall an.“

NOTDIENST-ZENTRALE

TEL. 040 / 34 51 10

SERVICEZEITEN:
montags bis donnerstags:
16 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages
freitags bis sonntags:
freitags, 12 Uhr, bis montags, 8 Uhr
an allen Feiertagen:
rund um die Uhr

KONTAKT

ALTOBA-SERVICE:
TEL. 040 / 38 90 10 – 0,
INFO@ALTOBA.DE

REPARATUR-HOTLINE:
TEL. 040 / 38 90 10 – 333

SCHADENSMELDUNG UNTER:
WWW.ALTOBA.DE/SCHADEN
BESCHWERDEMANAGEMENT:
TEL. 040 / 38 90 10 – 150
BESCHWERDE@ALTOBA.DE

„Ich setze auf genossenschaftliches Wohnen und gelebte Nachbarschaft. Wer etwas sucht oder anbietet, kann das über unsere WhatsApp-Gruppe oder einen Aushang im Treppenhaus tun. Ganz gleich, ob einen Rasenmäher, einen Kärcher oder ein gutes Buch: So lassen sich Neuanschaffungen und vor allem Elektroschrott prima vermeiden.“

Alexandra Carper-Luetkens
aus der Erdmannstraße



„Ich denke viel darüber nach, was ich wirklich brauche. In jedem Fall habe ich immer meinen eigenen Einkaufsbeutel dabei. Lassen sich Verpackungen partout nicht vermeiden, achte ich auf Nachfüllpackungen und trenne – sowieso – Müll.“

Ingrid Franz, Arche-Nora-Mitglied,
aus der Virchowstraße

NACHGEFRAGT

„Auf dich kann ich verzichten, Müll. Nur wie?“

Wir alle können viel tun, wenn es darum geht, bewusst einzukaufen und Müll zu vermeiden. Die Ergebnisse der Umfrage auf unserem Weihnachtsmarkt 2019 zeigen einige Möglichkeiten.

„Für die täglichen Einkäufe setzen wir auf unverpackte Ware. Darüber hinaus nutzen wir für Möbel und Kleidung die

Secondhand-Angebote. Unsere ‚neue‘ Küche beispielsweise ist eine gebrauchte. Nicht Wegwerfen, sondern Wieder- bzw. Weiterverwerten ist das Ziel.“

Rita und Peter Carlsen
aus Altona

„Müllvermeidung beginnt bei uns im Kinderzimmer. Wir kaufen möglichst plastikfreies und auf jeden Fall batterieloses Spielzeug. Statt Geschenkpapier zu kaufen, nehme ich Geschenkebeutel – das spart Abfall und ist außerdem viel hübscher.“

Svea Müller-Goldenstedt aus der Mendelsohnstraße

Fotos: Kristina Wedekind



Die vier Therapeutinnen/Coaches freuen sich über ihre Praxisräume und die angenehme Nachbarschaft zu den altoba-Mitgliedern in der Erdmannstraße (v. l. n. r.): Tineke Osterloh, Christine Thiermann, Britta Günther und Natalia Dinsel-Bondarenko.



ZU BESUCH IN DER ...

Praxisgemeinschaft, Erdmannstraße 14, Ottensen

„Der Umzug unserer Praxisräume im vergangenen Jahr in die Erdmannstraße 14 war ein Volltreffer“, sind sich Tineke Osterloh (systemischer Coach und Meditationslehrerin) und Christine Thiermann (Heilpraktikerin für Akupunktur und stresstherapeutischer Coach) einig. Die beiden Hauptmieterinnen konnten den Grundriss nach ihren Vorstellungen verändern und einen 70qm großen Seminarraum schaffen. „Dass alles ganz wunderbar geklappt hat, haben wir auch den altoba-

Mitarbeitern im Mieterzentrum um Jan Böge und unserem Wohnanlagenbetreuer Swen Schnoor zu verdanken.“ Als Untermieterinnen praktizieren außerdem Britta Günther und Natalia Dinsel-Bondarenko. „Wir alle sind langjährig erfahrene Begleiterinnen in Fragen, die den Umgang mit Lebensveränderungen und Stress betreffen. Hinzu kommen die jeweiligen individuellen Schwerpunkte“, so Tineke Osterloh zur Praxis.“ Die vier Beraterinnen finden Sie unter ihrem Namen in Internet.

TICKER NEUBAU UND MODERNISIERUNG

DIE ERSTEN ALTOBA-MITGLIEDER HABEN IHRE WOHNUNGEN IN DER MITTE ALTONA BEZOGEN. Bis Ende März rollen die Umzugswagen zu den Blöcken Ia.02 und Ia.04. Block Ib.03 ist voraussichtlich Ende 2020 bezugsfertig. **++++ NACH ZWEI JAHREN HINTERM BAUGERÜST ZEIGEN SICH NORD- UND WESTFASSEN DES HOCHHAUSES BORNHEIDE IN NEUEM GLANZ.** Die Arbeiten an den Süd- und Ostfassaden werden fortgesetzt. Doch damit sind für die Mitglieder noch nicht alle Anstrengungen der Modernisierung überstanden: Im Februar begannen die Strangsanierungen in ihren Wohnungen. **++++ DIE ALTOBA HAT DURCH ANKAUF DES GRUNDSTÜCKS AM BORN 22 IHREN BESTAND IN OTTENSEN ERWEITERT.** Auf der Suche nach einem Käufer hatte sich der bisherige Eigentümer und langjährige altoba-Kooperationspartner jhj Hamburg e.V. an die altoba gewandt. Die altoba hat die Mietverhältnisse für die zehn Wohnungen übernommen und wird den Bewohnern die Mitgliedschaft in der Genossenschaft anbieten.



An der Bornheide 80/82 heißt es bald: „Außen hui, innen hui!“

Neubau und
Modernisierung



Fotos: Kristina Wedekind, Jann Wilken, Silke Brandes; Grafik: Klötzner Company Werbeagentur

Dieser Sommer hat es in sich

Neubildung der Vertreterversammlung für den Zeitraum 2020–2025: Überlassen Sie die Wahl nicht den anderen – jede Kandidatur und jede Stimme zählt.

Die Vertreterversammlung bildet das Beschlussorgan im Altonaer Spar- und Bauverein. Dafür werden 113 Vertreterinnen und Vertreter sowie Ersatzvertreter gewählt. Wie in der letzten Ausgabe der „bei uns“ berichtet, laufen die Vorbereitungen für die Vertreterwahl bereits seit einiger Zeit auf vollen Touren. Verantwortlich für die Durchführung der Wahl und die damit verbundenen Entscheidungen ist der Wahlvorstand, der sich aus vier Mitgliedern der Genossenschaft, zwei Aufsichtsratsmitgliedern und einem Mitglied des Vorstands zusammensetzt. Der Wahlvorstand hat bereits zweimal getagt und die Wahlbekanntmachung vorbereitet, die in diesen Tagen bei allen wahlberechtigten altoba-Mitgliedern in den Briefkästen liegen wird. Die altoba freut sich gemeinsam mit allen wahlberechtigten Mitgliedern auf einen tollen Wahlsummer!

VERTRETERWAHL
2020

Christine Müller betreut das Projekt Vertreterwahl bei der altoba, Tel. 040 / 38 90 10 – 136, E-Mail: cmueller@altoba.de. Den Wahlvorstand erreichen Sie per E-Mail über vertreterwahl2020@altoba.de.



GENOSSENSCHAFT IN REINFORM

Die Kandidatensuche 2020 läuft noch bis zum **15. April 2020**. Bis dahin haben alle wahlberechtigten Mitglieder Gelegenheit, sich für das Ehrenamt zu entscheiden und zu kandidieren – und/oder auch ein anderes Mitglied vorzuschlagen. Eine Genossenschaft lebt durch das Engagement ihrer Mitglieder und durch eine konstruktive und zielführende Zusammenarbeit der Gremien.

MEINE
STIMME
ZÄHLT!

ZUKUNFT
MITGESTALTEN!

WIR SIND
DIE GENOSSENSCHAFT!

ICH
KANDIDIERE!

Gehaltvoll: Diese Sprechblasen auf Umschlägen Ihrer Post sind der eindeutige Hinweis darauf, dass Sie wichtige Vertreterwahlunterlagen der altoba erhalten. In den nächsten Tagen, Anfang März, macht die Wahlbekanntmachung den Anfang.



Film ab!

Die aktuell drei Auszubildenden des Altonaer Spar- und Bauvereins haben sich der Vertreterwahl aus ganz anderer Perspektive genähert – unter anderem per Drohne. Entstanden ist ein Film rund um die altoba-Vertreterwahl, den Sie auf www.altoba.de anschauen können.

Von links nach rechts: Saskia Arth, Svenja Kruse und Louisa Heinrich geben dem Film den letzten Schliff.

MITGLIEDERJUBILÄEN

50 JAHRE MITGLIEDSCHAFT IM ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:

12.12.2019
Edmund Behrens, Wilfried Fuß, Renate Hoffmann, Jutta Johannsen, Rudi Lenz, Christa Lewon, Heinz Möller, Rosemarie Möller, Jörn Pries, Ursula Seher, Ruth Sellhorn, Richard Staudinger



Lichte Bäume, raschelnde Gräser, leuchtende Pflanzen, farbenfrohes Naturspielgerät: Die Mitglieder im Gerichtsblock können sich in einem Workshop, zu dem die altoba einlädt, mit eigenen Ideen an der neuen Innenhofgestaltung beteiligen. Die Sanierung ist eine Riesenchance, dass am Ende vieles schöner ist als zuvor.

SIELSANIERUNG IM GERICHTSBLOCK

„Machen wir aus der Pflicht eine Kür“

Im Gerichtsblock liegen unter dem Bestand der altoba Abwasserleitungen, die rund 120 Jahre alt sind. Da sind ausgeprägte Alterserscheinungen inklusive. Die Siele – wie man in Hamburg sagt – sind nicht mehr dicht und müssen komplett ersetzt werden.

Freisteller: Hunck+Lorenz Freiraumplanung
Fotos: Anselm Gaupp, Thomas Kappenstein

Der Altonaer Spar- und Bauverein hat sich 2 Jahre lang akribisch auf diese Sanierungsmaßnahme vorbereitet und kompetente Partner ins Boot geholt. Nun geht es in dem Bestand zwischen Gericht-, Schnell-, Hans-Sachs- und Haubachstraße los. Am Ende der geplanten zweijährigen Bauzeit wird der Gerichtsblock, der mit einer Ausnahme nicht unterkellert ist, nicht nur technisch und damit für die Umwelt auf neuestem Stand sein, auch optisch wird es sich für die Anwohner lohnen. Außer über eine komplette Neugestaltung des 5.000 Quadratmeter großen Innenhofs für alle Bewohner können sich die Mitglieder in den 69 Erdgeschoss-

wohnungen über sanierte Bäder und teilweise auch sanierte Küchen freuen.

„Bei der Planung der Sanierungsmaßnahme war es stets unser Ziel, die Ein-

schränkungen für die Mitglieder so gering wie möglich zu halten“, sagt Inka Bartsch, Teamleiterin Technik bei der altoba. „Wir sind überzeugt, dass wir mit den Ingenieuren des Hamburger Ingenieurbüros Sylla & Hahn die richtigen Experten an unserer Seite haben. Dirk Sylla und sein Team haben bereits im großen Stil Grundsiel-Sanierungen in Hamburg durchgeführt. Davon profitieren wir alle.“ Bis heute verlaufen die Leitungen unterhalb des Treppenhauses von jeder Wohnung aus zur Straße und werden dort in das Hauptsiel geführt. „Um zu vermeiden, dass im Großteil der Wohnung und im Treppnhaus der Fußboden geöffnet werden muss, verlegen wir die neuen Leitungen unterhalb des Fußbodens vom Bad aus oder durch die Küche in den Innenhof. Somit sind maximal zwei Räume betroffen. Im



Oben hui, unten pfui: Blick auf den Gerichtsblock „über Tage“.

Innenhof münden die Leitungen in eine neu verlegte Ringleitung. Diese führt das Wasser durch vier Stichleitungen in das öffentliche Straßensiel vor dem Haus“, erklärt Inka Bartsch das Konzept.

Die aktuellen alten Leitungen sind sogenannte Steinzeugrohre. Im Zuge der Erneuerung kommen grüne Abwasserrohre zum Einsatz, die komplett recycelbar sind. Dirk Sylla: „Es zählt nicht nur der ökologische Aspekt; die neuen Systeme passen auch zu den veränderten Umweltbedingungen. Die Regenmengen bzw. die Häufigkeit von Starkregen-Ereignissen haben in den letzten Jahren nachweislich zugenommen. Die Siele müssen das im wahrsten Sinne des Wortes auffangen. Da es vonseiten der Stadt eine Obergrenze bei der Einleitung in das öffentliche Siel gibt, integrieren wir unterirdische Speicher in das Rohrsystem, die das Regenwasser in sogenannten Rigolen auffangen, zurückhalten und dann verzögert ableiten.“

Zwei Bauabschnitte bis Ende 2021
Die Mitglieder im Gerichtsblock sind ausführlich per Brief über die zwei Bauabschnitte informiert worden. Für die Parteien im Erdgeschoss gab es zusätzlich

eine Abendveranstaltung; zudem wird ihre individuelle Situation bei einer Einzelbegehung besprochen.

Nach Ostern 2020 beginnen zunächst die Tiefbaumaßnahmen, voraussichtlich ab Mitte Mai starten die Arbeiten in der ersten Wohnung. Ausgehend von der Schnellstraße 31 ziehen die Bauarbeiten wie eine Karawane um den Block herum. Inka Bartsch: „Wir werden voraussichtlich in zehn Wohnungen gleichzeitig bauen. So können wir Unvorhergesehenes im Sinne der Mitglieder ideal abfedern.“ Da sowohl die Küche als auch das Bad komplett geräumt werden müssen, stellt die altoba möblierte Ausweichwohnungen zur Verfügung.

Sielsanierungen sind kein Wunschkonzept, für keine Seite. Aber sie folgen ei-

nem sehr sinnvollen Zweck und sind nach der langen Zeit unumgänglich. „Wir möchten aus der Pflicht eine Kür machen. Dazu gehört neben einer transparenten Kommunikation auch, dass jede Partei die Möglichkeit hat, sich an der Gestaltung des Innenhofs zu beteiligen. Mit dem Brief Anfang des Jahres haben wir unter allen Adressaten das Interesse abgefragt, sich an einem Workshop zur Innenhofgestaltung zu beteiligen. Die Resonanz ist vielversprechend“, freut sich Inka Bartsch. „Am Ende strahlt der Innenhof in neuem, schönerem Gewand, inklusive neuen Spielplatzes.“

.....
Sie haben Fragen? Christina Rössler (Tel. 040 / 38 90 10 – 209) und Thomas Kappenstein (Tel. 040 / 38 90 10 – 322) aus dem Team von Inka Bartsch beantworten sie gern.

Dichtheitsprüfung

Neben Umweltsündern verunreinigen auch undichte Sielleitungen das Grundwasser. Dies darf – nach dem Hamburgischen Abwassergesetz (HmbAbwG) – nicht sein. Die Dichtigkeit ist nachzuweisen und gegebenenfalls herzustellen. Für die Anlagen der Grundstücksentwässerung verantwortlich ist der Grundstückseigentümer.

Ende März läutet der Altonaer Spar- und Bauverein offiziell den Frühling ein und spendiert seinen Mitgliedern bereits zum dritten Mal bunte Blumen als Frühlingsboten gegen Wintergrau.

Mitarbeiter des Garten- und Landschaftsbauers Andreas Lemcke fahren mit rund 3.000 Pflanzen im Gepäck verschiedene Stationen der Genossenschaft an. Geben Sie ihnen den kleinen bunten Coupon, oben links auf dieser Seite, und schon erhalten Sie Ihre Blumen – jedoch nur, solange der Vorrat reicht. Bitte bringen Sie eine kleine Tüte oder Tasche mit. Die altoba wünscht allen Mitgliedern einen schönen Frühlingsanfang. Hier wird es bunt:

Freitag, 27.03.2020

14 Uhr	Gordonkehre 3–7, Bergedorf	9.30 Uhr	Immenbusch 69–83, Osdorf
14.50 Uhr	Erich-Ziegel-Ring 2, Steilshoop	10.10 Uhr	Schäperstück 1–21, Osdorf
15.40 Uhr	Leo-Leistikow-Allee 91–93, Uhlenhorst	10.45 Uhr	Luthergrund 1–19, Bahrenfeld
16.30 Uhr	Am Lohsepark 18, Hafencity	11.15 Uhr	Bahrenfelder Kirchenweg 28–76, Bahrenfeld
16.50 Uhr	Am Kaiserkaai 23, Hafencity	12 Uhr	Germerring 1–13, Ottensen
		13 Uhr	Leverkusenstieg 2–32, Bahrenfeld
		13.40 Uhr	Gerichtstraße 2–50, Altona

Samstag, 28.03.2020

8 Uhr	Märkerweg 23 a–e, Niendorf
8.30 Uhr	Lüttenredder 17–19, Schnelsen

Bei Fragen steht Ihnen Frank Krolak (Abteilung Kommunikation und Soziales) unter Tel. 040 / 38 90 10 – 179 oder fkrolak@altoba.de gern zur Verfügung.

Helga von Borstel-Seher aus Alt-Osdorf mit den Frühlingsboten 2019 auf ihrem Balkon



BALKONKÄSTEN ANBRINGEN – ABER SICHER!
Bepflanzte Blumenkästen an den Balkonen sind eine Zierde für jedes Haus. Bitte beachten Sie: Die Kästen dürfen ausschließlich an den Innenseiten der Balkone angebracht werden. Außen angebracht sind sie ein Sicherheitsrisiko – und verboten.

Aktuelles aus dem Kundencentrum Sparen

Entspannt in die Zukunft schauen mit dem altoba-Sparbrief

Seit Jahren bewegen sich die Zinsen abwärts. Wann die Zinsen wieder steigen, ist nicht abzusehen. Mit dem altoba-Sparbrief entziehen Sie sich dem negativen Trend und sichern sich kurz- oder langfristig einen guten Zinssatz. Verschiedene Laufzeiten, von 1 bis zu 15 Jahren, bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Kapital ganz nach Ihren Vorstellungen zu verteilen. Beachten Sie: Der Sparbrief ist innerhalb der vereinbarten Laufzeit nicht vorzeitig auflösbar. Die Berater aus dem Kundencentrum Sparen beraten Sie gern zu Ihren individuellen Anlagemöglichkeiten bei der altoba.

Näheres über unsere Sparprodukte und Aktuelles erfahren

Sie im Internet unter www.altoba.de

in der Rubrik Sparen oder von unseren Beratern im Kundencentrum Sparen unter der Telefonnummer 040 / 38 90 10 – 222.



TIPP

Svenja Körber, Beraterin in der Mitgliederverwaltung:

„Die nächste Dividendenausschüttung wird voraussichtlich Ende Juni 2020 erfolgen. Seit 2019 wird Ihnen die Dividende direkt auf Ihr Girokonto überwiesen. Hat sich Ihre Bankverbindung im letzten Jahr geändert oder haben Sie noch nicht die Zeit gefunden, uns Ihre IBAN mitzuteilen? Dann freuen wir uns über eine schriftliche Mitteilung, auf welches Girokonto wir Ihre Dividende zukünftig überweisen dürfen.“

Fotos: Kristina Wedekind

„Ich kann nur eines nicht: hören!“

Er sieht, was andere nicht sehen, und hört mit dem Herzen, was seine Ohren nicht hören können. Als Tänzer zwischen den Welten hat Benjamin Piwko eine ganze Menge zu sagen.

Benjamin Piwko ist seit 2008 Mitglied im Altonaer Spar- und Bauverein. Seine Wohnung ist für ihn Heimat, Rückzugsort – trotz oder gerade wegen seines bewegten Lebens. Im Sommer 2019 nahm er als erster Gehörloser überhaupt an der TV-Tanzshow „Let's Dance“ teil und wurde auf Anhieb sagenhafter Dritter! Wir haben ihn in den Zeisehallen, einem seiner Lieblingsorte in Altona, getroffen.

Sie bezeichnen sich selbst als Botschafter. Wofür?

Ich baue Brücken zwischen der Welt der Gehörlosen und der Welt der Hörenden und räume so Barrieren beiseite. Wenn jeder vom anderen lernt, können wir unsere Kommunikation deutlich verbessern und gemeinsam schöner machen.

Was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, Sie hätten eine geheime Superkraft?

Was ich im Gegensatz zu den meisten anderen mit meinen Augen sehe, ist eine geheime Superkraft. Wenn sich Menschen die Zeit nähmen, auf die Körpersprache des Gegenübers zu achten, würden sie sich wundern, was sie ihnen alles sagt. Ich benötige keine Worte, um zum Beispiel Talente zu erkennen und zu wissen, wie diese gestärkt werden können. Als Superkraft bezeichne ich meine besonderen Fähigkeiten in der Kommunikation mit meinem Gegenüber, die so viel besser und intensiver sind, weil ich mit den Augen und meinem Herzen höre.

Ihr Buch vermittelt den Eindruck, dass Ihre Gehörlosigkeit auch für viele wunderschöne Dinge in

EINE STILLE ANDERE WELT



Ende 2019 ist Benjamin Piwkos Buch „Man hört nur mit dem Herzen gut“ erschienen. Wir verlosen unter unseren Lesern zehn handsignierte Exemplare. Schicken Sie uns bitte unter dem Stichwort „Achtsamkeit“ eine E-Mail an redaktion-bei-uns@altoba.de oder eine Postkarte mit Ihren Kontaktdaten an: Altonaer Spar- und Bauverein eG, Redaktion „bei uns“, Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg. **Einsendeschluss ist der 30. März 2020.**

STECKBRIEF

Der Hamburger Benjamin Piwko ist Tischler, Kampfsportlehrer, Schauspieler, Autor und Tänzer. Als er acht Monate alt war, machte ihn eine verschleppte Virusinfektion taub. Seitdem ist es still um ihn herum. Sprechen kann er heute dennoch. In vier harten Jahren ab seinem zweiten Lebensjahr wurde ihm auf einer Schweizer Privatschule die lautsprachliche Verständigung beigebracht. Er besitzt damit eine Fertigkeit – neben vielen anderen –, über die kaum ein gehörloser Mensch verfügt. Die Gebärdensprache erlernte er als Jugendlicher. Heute kommuniziert er in vielen Sprachen: Lippenlesen, Gebärdensprache, Lautsprache. Und das auf Deutsch und US-amerikanischem Englisch.

Shooting in den Zeisehallen: Benjamin Piwko hoch konzentriert beim Tanz

Ihrem Leben verantwortlich ist. Worum dürfen wir Sie beneiden?

Die Gemeinschaft und die Kultur der Gehörlosen sind einzigartig. Viele, die in unsere Welt eingetaucht sind, wollen sie nicht mehr missen. Wir halten stärker als alle anderen zusammen, und das weltweit. Zudem ermöglicht mir mein besonderes Gehör, dass ich Dinge anders und meistens besser wahrnehme als andere. Das ist eine Fähigkeit, die mir viele Vorteile bringt. Und dank meiner Teilnahme an „Let's Dance“ habe ich die Möglichkeit, den Hörenden klarzumachen, welche Stärken ich habe und dass ich eben nur eines nicht kann: hören.

Geliebte Nachbarschaft ist eine wichtige Säule im Selbstverständnis einer Baugenossenschaft. Welchen Typ Nachbar schätzen Sie?

Ich schätze Nachbarn, die mich verstehen – wortwörtlich gemeint. Im besten Fall gibt es Nachbarn, die die Gebärdensprache und die Kultur verstehen und ihr gegenüber tolerant sind. Ich bin überzeugt, dass alle Menschen gleich sind und nur unterschiedliche Stärken und Schwächen haben. Verschiedenheit ist eine Bereicherung, keine Bedrohung. Das ist es, was ich mit all meinem Tun vermitteln will.

Wer darf sich in Zukunft auf einen Tanz mit Ihnen freuen?

Vielleicht unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel? Als gemeinsames Zeichen, dass wir alles schaffen können.

Wir bedanken uns herzlich für das Interview und wünschen Ihnen viele offene Ohren.

Wohnviertel
im
Porträt

Blick Richtung
Süden:
Sonntags
stept hier
der Bär.



Brigitta Gallardo
Gonzalés wohnt seit
1989 bei der altoba
am Fischmarkt.
Die Kinder sind aus
dem Haus, inzwischen
kommen die Enkel
gern zu Besuch.

WOHNEN AM FISCHMARKT

Brunnen, Butt und Elbblick – wohnen am Fischmarkt

Ob mit der Fähre, dem Bus oder zu Fuß: Viele Wege führen zum Wohnviertel der altoba am Fischmarkt, einem der bekanntesten Plätze Hamburgs. Sonntags morgens gibt es hier von 5 bis 9.30 Uhr ein buntes Markttreiben, alltags gehört der Kopfsteinpflasterplatz mit dem markanten Brunnen weitgehend den Bewohnern.

Text: Bärbel Wegner, Fotos: Kristina Wedekind



Blick auf den
altoba-Bestand am
Fischmarkt

Der Hamburger Fischmarkt ist etwas Besonderes. Und das nicht nur wegen seiner ungewöhnlichen Öffnungszeiten. 70.000 Menschen strömen jeden Sonntag bei gutem Wetter an die Elbe – Frühaufsteher, Nachtschwärmer vom Kiez oder Touristen, die Aale-Dieter und Käse-Rudi einmal leibhaftig erleben wollen.

Der Fischmarkt hat Tradition. Jahrhundertlang konkurrierten der Altonaer Fischmarkt und der benachbarte St. Pauli Fischmarkt um Kunden. Hier wurden Fische für die Auktion angelandet und hier konnten die Hamburger und die Altonaer ihren Fisch direkt vom Kutter kaufen. Das ist lange her. Inzwischen erstreckt sich der Fischmarkt über

die gesamte Länge der beiden ehemals verfeindeten Fischmärkte. Frischen Fisch gibt es weiterhin, aber eben auch die gesamte Angebotspalette eines Wochenmarkts.

Neuaufbau durch Altonaer Wohnungsbaugenossenschaften

Am Fischmarkt konnte der Altonaer Spar- und Bauverein in den 1980er-Jahren Grundstücke von der Stadt Hamburg erwerben, unter anderem das Gelände der legendären Gaststätte Eier-Cohrs, in der die Hafendarbeiter nach der Schicht ihren Eierlikör tranken.

In der Zeitschrift „gut Wohnen“, herausgegeben von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, hieß es 1988, dass von der ursprünglichen Wohnbebauung am Fischmarkt nach

dem Zweiten Weltkrieg nur vier Häuser übrig geblieben seien und dass die neuen Wohnungen nicht für „Privilegierte“ gebaut würden, sondern „öffentlich geförderte Genossenschaftswohnungen“ seien. Über 170 Wohnungen entstanden, gebaut vom Altonaer Spar- und Bauverein auf der Westseite und vom Bauverein der Elbgemeinden an der Ostseite. Die altoba-Häuser entwarf der Architekt Volkwin Marg, Partner bei gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner.

Hamburger Schnack traf auf chilenisches Temperament

Die Hamburgerin Brigitta Gallardo Gonzalés war von Anfang an dabei. Sie lebt seit 1989 in der Wohnanlage der altoba. Auch wenn die Lage exklusiv ist, die Nutzungsgebühren in den altoba-Häusern sind es nicht. „Hier wohnt man ganz normal und erschwinglich“, sagt sie. Anfangs wohnte sie mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in einer großen Wohnung, inzwischen tun es auch weniger Quadratmeter. Ihre Tochter studiert an der HafenCity Universität, ihr Sohn lebt in Brasilien. Die Elbe und der Hafen passen zu ihr. Schon als Kind, sie ist Jahrgang 1946, besuchte sie mit ihrem Vater oft den Hafen. Hier lernte



Der Butt auf dem
markanten altoba-Haus am
Fischmarkt ist bekannt.

sie auch ihren zweiten Ehemann Guillermo, damals Seemann bei der chilenischen Marine, kennen. An der Elbe, in einem Fischlokal an der Großen Elbstraße, hat die fitte Rentnerin nun einen Minijob. „Mein Hamburger Schnack kommt da immer gut an“, erzählt sie.

Ob ihr der Trubel an jedem Sonntag nicht zu laut sei? „Nein. Unsere Fenster sind dicht und wer an den Fischmarkt zieht, weiß doch, dass hier am Wochenende viel los ist.“ Während die Bewohner des Fischmarkts die ansonsten ruhige Lage mit Elbblick genießen, wünscht sich Nico Adler auch in der Woche etwas mehr

Leben. Das altoba-Mitglied betreibt das Lokal Hafenkante am Fischmarkt. „Ich habe schon ein paar Ideen dafür und hoffe, dass sich auch der Bezirk noch mehr darum kümmert“, sagt er.

Zum internationalen Flair des Fischmarkts tragen auch die altoba-Gewerbetrieber Jean-Baptiste Fraydenberg und seine Frau Ekaterina bei. Er kommt aus der Bretagne, sie aus Sibirien – zusammen haben sie im Februar das Café The Special Connection eröffnet. Hier servieren sie nachhaltig angebauten Kaffee, Frühstück und selbst gebackenen Kuchen. „Den Blick aufs Wasser brauchen wir beide, um glücklich zu sein.“

Da kann man nur zustimmen! Wir lassen uns in der Hafenkante einen Fischburger und im Café einen Kakao schmecken. Den Blick auf Elbe und Elbphilharmonie gibt's gratis.

Wohnungen der altoba im Viertel

- Fischmarkt 3–15 + 19
- Carsten-Rehder-Straße 1–9, 17, 29–31
- Pepermolnenbek 2, 6–8
- Hamburger Hochstraße 23
- De-Voß-Straße 8–10
- Buttstraße 6–10

Der Holzkoffer des Fotografen Friedrich („Fide“) Struck

Ausstellung im Altonaer Museum,
vom 22.01. bis 23.11.2020.

Es gibt sie noch: die glücklichen Funde in alten Beständen. 2015 wurden in einem alten Holzkoffer Glasnegative mit Aufnahmen des Fotografen Friedrich („Fide“) Struck (1899–1976) aus den 1930er-Jahren gefunden. Er hatte die Arbeit im Hafen, die Bauern im Hamburger Umland, aber auch die Händler an der Hamburger Börse festgehalten. In Zusammenarbeit mit der Stiftung F. C. Gundlach werden die Bilder des Autodidakten und Arbeiterfotografen jetzt erstmals ausgestellt. „Fisch. Gemüse. Wertpapiere. Fide Struck fotografiert Hamburg 1930–33“ heißt die Ausstellung im Altonaer Museum. Die Fotos beeindrucken durch ihre nüchterne Anteilnahme an der Welt der Arbeiter und Bauern.

Tipp: 21.03.2020, 14–15 Uhr, Kuratorenführung
durch die Ausstellung.



Fischauktion in den
1930er-Jahren war
offenbar reine
Männersache (oben).
Der Hamburger Hafen
in „Fides“ Augen.



„Altona macht auf!“ 2020

Die Rundgänge führen am 11. und 17.06.2020 unter dem Motto „Gib Altona dein Gesicht!“ durch den Bezirk.

Text: Bärbel Wegner, Foto: Kristina Wedekind

Die altonale, eines der größten nord-deutschen Kulturfestivals, findet in diesem Jahr vom 5. bis 21.06.2020 statt. Innerhalb der altonale hat auch „Altona macht auf!“ einen festen Platz. Zum zehnten Mal laden die Initiatoren Tania Lauenburg und Carsten Brandau zu „Sehnsuchtsfenstern und Balkontheater“ ein, einer Stadtteilperformance, bei der jeder teilnehmen kann. Egal ob Tanz oder Gesang, Literatur oder Theater, auf dem eigenen oder einem zur Verfügung gestellten Balkon: Es bringt vor allem Spaß. In den vergangenen Jahren haben sich jeweils mehr als 1.000 Bewohner und 5.000 Zuschauer beteiligt. Die geführten Touren bringen das Publikum in Hinterhöfe und Gartenanlagen, die man sonst nicht zu sehen bekommt. Aus dem Fenster flatternder goldener Stoff ist das Erkennungszeichen. Wer Lust hat, auf einem Balkon oder aus einem Fenster heraus etwas aufzuführen, sollte es unbedingt mal probieren. Am besten gleich anmelden! Die altoba unterstützt die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder.

Alle Infos über die theater altonale,
E-Mail: theater@altonale.de,
www.altona-macht-auf.de.



Volles Haus und gute Laune auf beiden Seiten der Balkone im Röhrigblock: das kleine Ensemble des Chors Home bei „Altona macht auf!“ 2019.

ARBEITGEBER MIT BESTNOTE

Bereits zum achten Mal in Folge gehört der Altonaer Spar- und Bauverein zu „Hamburgs besten Arbeitgebern“. Mit fünf von fünf Sternen gab es 2020 erstmals die Bestnote. Rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der altoba beschäftigt – darunter Architekten, Immobilienkaufleute, Handwerker, Bankkaufleute, IT-Spezialisten und Sozialpädagogen. Mit der Teilnahme am Arbeitgeberwettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber“ verschafft sich die Genossenschaft positive Aufmerksamkeit im Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte und erhält wichtige Impulse zur Optimierung ihrer Personalarbeit. Die Auszeichnung wird durch das Unternehmen Roos Consult gemeinsam mit Professor Werner Sarges von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg vergeben.



Foto: Kristina Wedekind, Visualisierung: Kolbenhöfe: coido architects GmbH

SOZIALE WOHNRAUMFÖRDERUNG IN DER HANSESTADT

Mehr Schein als Sein? Im Gegenteil!

Wohnberechtigungsscheine stehen einem größeren Personenkreis zu, als viele denken. Es kann sich lohnen, den individuellen Anspruch beim zuständigen Wohnungsamt prüfen zu lassen.



Ende 2019 hatte der Altonaer Spar- und Bauverein 6.812 Wohnungen in seinem Bestand. Davon waren 5.906 Wohnungen frei finanziert und 906 Wohnungen – rund 13 % – öffentlich gefördert. Der Hamburger Senat stellt alle 2 Jahre sein Wohnraumförderprogramm auf, um vorrangig den Neubau von Mietwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen anzukurbeln. Jährlich werden über 3.000 solcher Neubauwohnungen öffentlich gefördert. Mit der Förderung verpflichtet sich der Vermieter, die Mietwohnungen

für einen bestimmten Zeitraum nur an Personen zu vergeben, die die Voraussetzungen für den Bezug einer geförderter Wohnung erfüllen. Außerdem ist die Miete begrenzt.

Entscheidende Kriterien für die Ausgabe eines Wohnberechtigungsscheins sind das Jahreseinkommen und die Haushaltsgröße. Und genau hier liegt die Chance. Denn bei der Einkommensberechnung gibt es viele Freibeträge und Pauschalen, die vom Bruttojahreseinkommen abgezogen werden können. Ein Blick in die letzte Einkommenssteuererklärung ist in der Regel nicht ausreichend, der Weg

JUBILÄUM UND CO.

MITARBEITERJUBILÄUM IN DER ALTOBA

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:



Sven Schmidt
01.12.2019
Berater Kunden-
centrum Sparen
10 Jahre

zum Wohnungsamt ist zusätzlich erforderlich. Ein Großteil der aktuellen Neubauprojekte der altoba ist öffentlich gefördert. Ob Sie in einer dieser Wohnungen wohnen „dürfen“, entscheidet nicht zuletzt der Wohnberechtigungsschein.



Visualisierung eines Teils der Kolbenhöfe: Hier errichtet die altoba in den nächsten Jahren insgesamt 215 Wohnungen, 205 davon sind öffentlich gefördert. Aktuell profitiert von der Förderung ein Einpersonenhaushalt mit einem Bruttojahreseinkommen von bis zu 25.900 Euro. Für einen Dreipersonenhaushalt darf das Bruttojahreseinkommen bis zu 48.900 Euro betragen (ohne Gewähr).

altoba-Comic

Fahrräder sinnvoll gebrauchen!

EINFACH STEHEN LASSEN BRINGT NIEMANDEM ETWAS ...



Illustrationsbüro Müller-Wegner

WOHNANLAGENBETREUER HEIKO LOOSMANN:



„Wenn Sie Ihr Fahrrad nicht mehr benötigen oder schlicht keine Zeit finden, es zu reparieren, freuen sich soziale Einrichtungen über Ihre Spende. Ich gebe gern Tipps, denn ob Upcycling oder Recycling: Ihr Rad kann anderen Menschen noch lange eine Freude machen.“

NACHBARSCHAFTSTREFFS

HERAUSGEPICKT: ANGEBOTE DES VEREINS „VERTRAUTES WOHNEN“

NACHBARSCHAFTSTREFF HARMSSENSTRASSE 16

Servicepaket
Do., 16.04.2020, 15 Uhr
5,- € (für Nutzer des Servicepakets kostenfrei)
Bei Kaffee und Kuchen spricht Pastor Bernd Schlüter über das Thema „Achtsamkeit“.
Anmeldung:
Angela Hoier-Quassdorf
(Kommunikation und Soziales)
Tel. 38 90 10 – 174 oder vertrauteswohnen@altoba.de

NACHBARSCHAFTSTREFF SCHNELLSTRASSE

Neue Gruppe ab April!
Patchwork Kreativgruppe
3. Samstag, 10-15 Uhr
Leitung: Uschi Zywiets
Tel. 39 81 52 29

Weitere Termine in den Nachbarschaftstreffs finden Sie im Internet unter www.altoba.de/nachbarschaftstreffs.

FLOHMARKT GEFÄLLIG?

Dann kommen Sie bei trockenem Wetter gern am 14.06.2020 zwischen 11 und 16 Uhr in den Innenhof des Bahnenfelder Dreiecks. Der Zugang erfolgt über den Woyrschweg 21/23. Wer einen Stand betreiben möchte, meldet sich bitte bei den Organisatoren unter flohmarkt_dreieck@web.de.

Informationen: Tanja Wulf
(Kommunikation und Soziales),
Tel. 040 / 38 90 10 – 145,
vertrauteswohnen@altoba.de



2019 zogen die Teilnehmer mit einer Kutsche durch die Heide.

Großzügige Geschäftspartner

Spenden ermöglichen zum wiederholten Mal eine Reise nach Bad Bevensen im April.

Der Aufruf des Vereins „Vertrautes Wohnen“ im Altonaer Spar- und Bauverein e.V. an die Geschäftspartner der altoba Ende 2019 erzielte Spenden in Höhe von über 11.000,- €. Ein Teil der Spenden fließt in die Angebote des Servicepakets, unter anderem in eine Reise nach Bad Bevensen für Menschen mit einer körperlichen Einschränkung. Auch sie sollen die Möglichkeit haben, sich zu erholen und neue Energie für den Alltag zu tanken. In dem Wohlfühlpaket sind die An- und Abreise – von Tür zu Tür –, Vollpension und Ausflüge enthalten. Das barrierefreie Heidehotel Bad Bevensen verfügt über komfortable Zimmer. Hilfsmittel können bestellt werden.

Nutzer des Servicepakets zahlen für diese Reise lediglich 100,- € und werden vorrangig berücksichtigt. Alle anderen Teilnehmer zahlen für das Einzelzimmer 400,- € als Vereinsmitglieder bzw. 440,- € als Nicht-Mitglieder und für das Doppelzimmer 370,- € bzw. 400,- € pro Person. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich gern an Angela Hoier-Quassdorf, Tel. 040 / 38 90 10 – 174, oder Frank Krolak, Tel. 040 / 38 90 10 – 179, aus der Abteilung Kommunikation und Soziales.

Insektenfreundlich pflanzen

Im Frühjahr ist Pflanzzeit. Welche Blumen, Gräser und Kräuter für die heimischen Insekten geeignet sind, darüber informiert der Naturschutzbund Deutschland (NABU). Dr. Soenke Jansen, Diplom-Biologe, und Heike Fassnacht, aktives Mitglied im NABU-Naturgarten, geben Tipps und beantworten Ihre Fragen. Sie können gern eine Auswahl an Samenproben für den eigenen Balkon oder Garten von der Veranstaltung mit

nach Hause nehmen – und auch eigene Blumensamen und Zöglinge zum Tausch mitbringen.

Sa., 04.04.2020, 15–17 Uhr,
Nachbarschaftstreff Schützenblock,
Stresemannstraße 307.
Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Anmeldungen bitte über
Tanja Wulf, Abteilung Kommunikation und Soziales, Tel. 040 / 38 90 10 – 145.



Pflanze und Insekt passen hier wunderbar zusammen.

Fotos: pixelio.de, Gerda Fatum, Alexander Mertsch/bsights.de

Kinder

JUGENDLICHE UND FAMILIEN

SA., 28.03.2020 + SO., 26.04.2020

Elbphilharmonie: Klassiko-Instrumenten- und Percussion-Workshop

Im Workshop „Klassiko Orchesterinstrumente“ werden Melodieinstrumente vorgestellt, im Percussion-Workshop verschiedene Trommeln. In beiden Workshops können die Instrumente unter Anleitung ausprobiert werden. Zum Abschluss musizieren die Teilnehmer gemeinsam.

Für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

Treffpunkt: am 28.03. um 16.00 Uhr und am 26.04. um 13.30 Uhr am Eingang zu den Kaistudios, rechts neben der Rolltreppe. Preis pro Person: 4,- €

Einfach mal draufhauen: In den Workshops der Elbphilharmonie ist das möglich.



DI., 19.05.2020 Führung und Torwandschießen im Millerntor-Stadion

Den Boys in Brown ganz nahe sein: Beim Besuch des Millerntor-Stadions ist vieles möglich – ein Blick in die Spielerkabine, Torwandschießen im Innenbereich der Nordtribüne oder auch die Durchführung einer eigenen Pressekonferenz. Lasst euch überraschen!

Preis: 8,- € / Die Uhrzeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

21.05.–24.05.2020 Familienwochenende in Tönning

Tauchen Sie ein in das erlebnisreiche Wochenendabenteuer in Tönning. Das malerische Städtchen ist das Tor zur Halbinsel Eiderstedt, einer ausgedehnten Marschlandschaft mit dem breitesten Festlandstrand Deutschlands. Beim Grillen am Donnerstagabend lernen sich die Teilnehmer kennen. Am Freitag erleben sie von 10 bis 12 Uhr das Multimar Wattforum. Am Samstag können Kinder ab 9 Jahren im Wasserlabor der Jugendherberge forschen; es gibt außerdem eine Stadtrallye oder einfach Zeit zur freien Verfügung.

Im Preis von 250,- €/280,- € für eine Familie bei eigener Anreise sind enthalten: 3 Übernachtungen in der Jugendherberge, Vollpension, 1 Grillabend, Bettwäsche, 1 Ausflug ins Multimar Wattforum, 1 Besuch im Wasserlabor, 1 Stadtrallye. Badehandtücher können vor Ort für 2,50 € geliehen werden.



SA., 06.06.2020
Ein Tag im
ARRIBA
Erlebnisbad

Bei angenehmen Sommertemperaturen toben sich die Kinder auf den Rutschen und in den Wellen aus; die Eltern genießen ruhige Stunden auf der Liege. Die Anfahrt erfolgt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln des HVV und wird von zwei Personen begleitet.

Für Kinder ab 6 Jahren mit mind. Seepferdchen

und unter Begleitung eines Erziehungsberechtigten;
für Kinder ab 8 Jahren mit mind. Bronzeabzeichen Teilnahme auch ohne Erziehungsberechtigten möglich. Treffpunkt: 9 Uhr bei Blume 2000 am Altonaer Bahnhof. Preise: Erwachsene 10,- €/11,- €, Kinder 5,- €



BUCHUNG

DER VERANSTALTUNGEN
FÜR KINDER UNTER

040 / 38 90 10 – 174 oder vertrauteswohnen@altoba.de

Der zweite Preis bezieht sich auf Personen, die nicht Mitglied des Vereins „Vertrautes Wohnen“ sind.



Veranstaltungen



DES VEREINS „VERTRAUTES WOHNEN“



Veranstaltungen, bei denen Sie „gut zu Fuß“ sein sollten!



Mi., 22.04.
Faszination
Schmetterling



GARTEN DER SCHMETTERLINGE Mi., 22.04.

Lassen Sie sich entführen in die exotische Welt der Schmetterlinge und Pflanzen im 500 Quadratmeter großen Tropenhaus.

Das Außengelände, eingebettet in den Schlosspark, lädt ein zu Spaziergang und Entspannung unter freiem Himmel. Ein zauberhafter Ort für Naturfreunde, Entdecker und Genießer. Anschließend gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Fußweg ab S-Bahnhof Aumühle ca. 2 km.
Treffpunkt: um 13 Uhr am Bahnhof Altona oder um 13.45 Uhr vor Ort.
18,- €/20,- € (inkl. Führung und Kaffeetrinken)

FÜHRUNG DURCH DIE VOLLKORNBÄCKEREI EFFENBERGER SA., 25.04.

Für seine ökologisch ausgerichtete Bäckerei fand Thomas Effenberger den passenden Standort im Hamburger Unierviertel. Transparenz in der Herstellung ist für Effenberger oberstes Gebot. Diese Idee liegt dem Konzept der „gläsernen Backstube“ zugrunde. Für den wichtigsten Rohstoff, das Getreide, pflegt die Bäckerei vertrauensvolle Partnerschaften mit ausgewählten Biobauern aus der Region. Die Bauern liefern ihr Getreide wöchentlich in der Backstube an. Wenn der Trecker mit den Kornsäcken in die Rutschbahn rollt, ist das auch für die Kinder aus der Nachbarschaft ein spannendes Ereignis.

Treffpunkt: um 10.45 Uhr in der Rutschbahn 18.
Führung von 11 bis 13 Uhr.
7,- €/9,- €

FRÜHLINGSMARKT AUF GUT BASTHORST FR., 01.05.

Kunsthändler und Händler aus den Bereichen Haus und Garten, Kunst, Handwerk und Antiquitäten sowie Mode und Schmuck zeigen ihre erlesenen und hochwertigen Produkte auf Gut Basthorst. Erleben Sie Kunsthandwerk live, verfolgen Sie die neuesten Trends in Sachen Haus- und Gartendekoration und entdecken Sie Außergewöhnliches für Ihr Zuhause.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm sorgt für spannende Unterhaltung bei Groß und Klein. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Abfahrt: um 9 Uhr an der ersten Haltestelle, Rückfahrt um 15 Uhr ab Gut Basthorst.
20,- €/22,- €

Fr., 01.05.
Stimmungsvolles
Ambiente auf
Gut Basthorst



BRUNCHFAHRT ZUM HAFENGEURTSTAG AUF DER MS PRINCESS SA., 09.05.

Auf dem Raddampfer MS Princess bekommen Sie als Erstes ein Willkommensgetränk und können direkt danach das bunte Treiben des Hafengeburtstags betrachten. Es haben sich wieder zahlreiche Traditionsegler angekündigt, die Sie von den zwei großen Decks aus erleben können. Während der

Fotos: GdS, Gut Basthorst, Entw. BrücknerAping, Logo Kko i. A. f. d. G. M. Museum mit frdl. Genehmigung, Maike Brunk



Sa., 20.06.
Idylle auf der
Elbinseltour

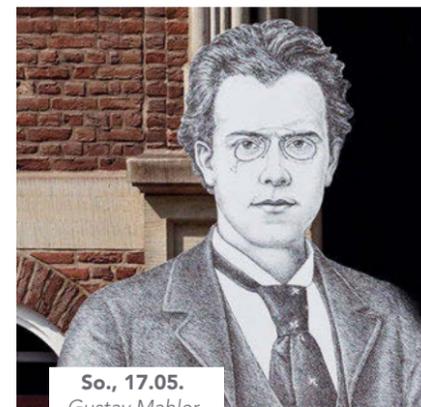
Fahrt wird ein leckeres Brunchbuffet serviert. Nach 3 Stunden kehrt das Schiff zurück.

Das Schiff liegt am Anleger „Fischauktionshalle“.

Treffpunkt: um 9.30 Uhr am Anleger.
Abfahrt 10 Uhr, Rückkehr um 13 Uhr.
47,- €/50,- € (inkl. Brunchbuffet)

STADTRUNDGANG AUF DEN SPUREN GUSTAV MAHLERS SO., 17.05.

Auf dem Rundgang werden ehemalige künstlerische Wirkungsstätten und heutige Gedenkorte gezeigt. Das gesell-



So., 17.05.
Gustav Mahler
als junger Mann

schaftliche Leben, Freunde und Bekannte Mahlers in Hamburg werden lebendig.

Treffpunkt: um 13.15 Uhr im Komponisten-Quartier, Peterstraße 28, 20355 Hamburg. Beginn: 13.30 Uhr. Dauer: gut 2 Stunden. Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken. 13,- €/15,- € zugunsten der Gustav Mahler Vereinigung Hamburg, ein Handout mit Kurzbiografien und Bildern der Menschen um Gustav Mahler in Hamburg ist inklusive

TANZWORKSHOP IM TANZSTUDIO BALADIN MI., 10.06.

Sie bewegen sich gern zur Musik und möchten einige Standardtanzschritte beherrschen? Dann begleiten Sie uns ins Tanzstudio Baladin! Zu schöner Musik lernen Sie innerhalb von 3 Stunden die wichtigsten Tanzschritte für Standardtänze auf Anfängerniveau. Melden Sie sich entweder zu zweit an oder finden Sie Ihren Tanzpartner vor Ort.

Treffpunkt: um 13.45 Uhr vor dem Tanzstudio Baladin in der Stresemannstraße 374, 22761 Hamburg. Der Tanzkurs findet von 14 bis 17 Uhr statt. Bitte bringen Sie bequeme Schuhe mit. 13,- €/15,- €

ELBINSELTOUR MIT MAIKE BRUNK SA., 20.06.

Entdecken Sie die Vielfalt von Europas größter Flussinsel vom Wasser aus. Idyllische Naturschutzgebiete, einmalige Tideauen, (fast) alle Hamburger Elbbrücken und zum Abschluss noch eine Portion Hafenindustrie. Wir schippern entlang der Norder- und Süderelbe und umrunden Hamburgs kleinsten Leuchtturm an der Bunthäuser Spitze.

Treffpunkt: um 13.15 Uhr im Binnenhafen, Anleger Kajen. Barkassenfahrt von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr.
30,- €/33,- €

ANKÜNDIGUNG 24.08.–28.08.2020

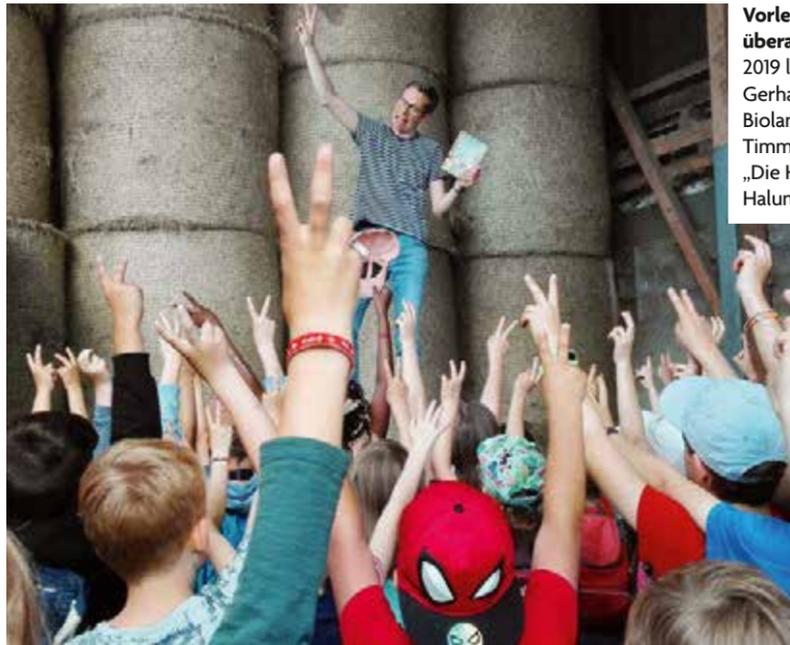
Reise zum Eurostrand Resort Fintel. Sie reisen all-inclusive: Die Fahrt, die Übernachtungen, sämtliche Speisen, Getränke und Ausflüge sind im Preis bereits enthalten. Es werden andere Ausflüge angeboten als im letzten Jahr. Bitte teilen Sie uns schon jetzt mit, ob Sie dabei sein möchten.

Einzelzimmer: 440,- €/490,- €
Doppelzimmer: 390,- €/430,- € pro Person



Die Preise für Mitglieder des Vereins „Vertrautes Wohnen“ sind rot und die für Nichtmitglieder grau ausgezeichnet.
Anmeldung bei Angela Hoier-Quassdorf unter
Tel. 040 / 38 90 10 – 174 oder vertrauteswohnen@altoba.de





Vorlesen geht überall
2019 las Autor Sven Gerhardt auf dem Bioland Hof Timmermann aus „Die Heuhaufen-Halunken“.

Hamburger VorleseVergnügen 2020 Gemeinsam die Lust auf Bücher wecken

Seit 2015 unterstützt der Verein der **Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften** das Hamburger VorleseVergnügen – seit diesem Jahr als Hauptsponsor. Das Kinder-Literaturfestival, das vom 15. bis 19. Juni (also in der letzten vollen Woche vor den Sommerferien) stattfindet, verbindet Kinder mit Autoren und Geschichten mit Orten.

Neben vielen Lesungen werden Erlebnisse rund um das Buch angeboten und Workshops, in denen Kinder und Jugendliche selbst kreativ werden können. Dabei liegt den Veranstaltern die persönliche Begegnung von Autoren und Lesern sehr am Herzen, Fragen und Gespräche sind ausdrücklich erwünscht – wann gibt es schließlich schon einmal die Gelegenheit, so dicht an die Erfinder all der tollen Geschichten heranzukommen!

Auch in zahlreichen Nachbar-Treffs und Genossenschaftsgebäuden in ganz Hamburg finden Lesungen statt. In diesem Jahr sind wieder über 40 Autoren dabei. Darunter auch die großartige Kirsten Boie. Der Autorin haben wir Buchreihen wie „Ritter Trenk“



und „Die Kinder vom Möwenweg“ zu verdanken, seit Kurzem ist sie Ehrenbürgerin der Stadt Hamburg.

„Es gehört zum Konzept des Hamburger VorleseVergnügens, dass die Lesungen an ungewöhnlichen Orten und in verschiedenen Stadtteilen stattfinden – das passt wunderbar zu den Wohnungsbaugenossenschaften, die ja ebenso überall vertreten sind“, sagt Katja Reider, Mitinitiatorin des Festivals und selbst Kinderbuchautorin.

Die meisten Veranstaltungen finden vormittags statt und richten sich an Kita-Gruppen und Schulklassen. Nachmittags gibt es Lesungen für die ganze Familie in der Flussschifferkirche nahe der Speicherstadt. Das vollständige Programm finden Sie ab Ende April unter www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de.

Schon mal vormerken:

Wir schenken 50 Kindern der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften freien Eintritt für eine besondere Lesung. Alle Infos dazu in der nächsten **bei uns**.



Warum wir das Lesen und Vorlesen fördern

„Lesen ist aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Auf der nutzwertigen Ebene sowieso – aber auch, wenn es darum geht, andere Sichtweisen zu entdecken, die Fantasie anzuregen und gemeinsam zu lachen. In Hamburg leben etwa 300.000 Kinder unter 18 Jahren – viele davon in Wohnungen der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Es ist für uns eine Herzensangelegenheit, ihnen und allen anderen Kindern der Stadt durch das Hamburger VorleseVergnügen einen Zugang zu Büchern und Literatur zu ermöglichen.“

Monika Böhm
Vorstandsvorsitzende der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Fotos: Frank Siemens, Jochen Quast

Foto: Hauke Hass

Apps für Hamburg Mehr wissen und sich sicher fühlen



Auf Nummer sicher

Wozu? Bei uns gibt's keine Tsunami-Wellen, aber Großbrände, Chemieunfälle („Halten Sie Fenster und Türen geschlossen!“) oder Elbhochwasser sind auch nicht zu unterschätzen. Katwarn schickt Warnungen direkt aufs Smartphone. Die App wird gespeist mit Informationen vom Deutschen Wetterdienst und von offiziellen Stellen.
Woher? Fraunhofer-Institut
www.katwarn.de



Smart Leben retten

Wozu? Die App zeigt bei einem Notruf automatisch Ihren Standort an – und darüber hinaus den nächstgelegenen Defibrillator. Außerdem werden auf die Schnelle die nun angesagten Erste-Hilfe-Maßnahmen erklärt. Braucht man erst dann, wenn man's wirklich braucht!
Woher? Arbeiter-Samariter-Bund Hamburg
www.hamburg-schockt.de



Bitte reparieren!

Wozu? Wenn Sie genervt davon sind, dass Ihre Lieblingsparkbank kaputt ist oder an der Ecke die Straßenlaterne nicht mehr funktioniert: Der Melde-Michel nimmt Beschwerden online entgegen und sorgt für schnelle Reparaturen. Die Hamburger Verwaltung kann ja nicht alles immer im Blick haben.
Woher? Hansestadt Hamburg
www.hamburg.de/melde-michel



Sauber ins neue Jahrzehnt

Wozu? Die Stadtreinigung Hamburg bekommt seit 2015 Bildergrüße zugesandt: Fotos von Müllecken, die sie dann (wir haben es ausprobiert!) kurzfristig säubert. Außerdem in der App: die nächste öffentliche Toilette, die Recyclinghöfe und die Termine der Müllabholung. Top!
Woher? Stadtreinigung Hamburg
www.stadtreinigung.hamburg/privatkunden/app



Kulturelle Punktlandung

Wozu? Die Kulturpunkte-App ist ein mobiles Portal für Theater, Ausstellung, Kunst im öffentlichen Raum, Denkmäler – kurzum: für die Kultur in der Stadt. Mit Routenplaner, Tourenvorschlägen, Verlinkung zum Veranstaltungskalender der Stadt und Audioguides, die auch für Einheimische viel Interessantes bieten.
Woher? Hansestadt Hamburg
www.hamburg.de/bkm/kulturpunkte

SAUBERE SACHE



Freiwillige Helferinnen und Helfer befreien seit 1998 einmal im Jahr Parks, Spielplätze und öffentliche Grünanlagen von herumliegendem Müll. Dieses Jahr findet die Aktion **Hamburg räumt auf!** vom 20. bis 29. März statt. So machen Sie mit: ein Aufräum-Team bilden (z. B. mit Freunden, Nachbarn oder Kollegen), bei der Stadtreinigung online oder telefonisch Kontaktdaten, Ort, Zeitpunkt, Teilnehmerzahl durchgeben. Müllsäcke und Handschuhe werden dann zur Verfügung gestellt. Nichts wie los!

Alle Infos: www.hamburg-raeumt-auf.de



GUT ZU WISSEN



Die Polizei ist immer für Sie da

Nach dem Motto „Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig“ hat die Polizei Hamburg die Kampagne „In Hamburg schaut man hin“ gestartet. Mit verschiedenen Motiven und Aktionen sollen die Hamburgerinnen und Hamburger dafür sensibilisiert werden, die Polizei als ihren Freund und Helfer in allen Lebensbereichen zu begreifen. Die Botschaft: Sobald Sie sich unsicher fühlen, egal ob in einem privaten oder öffentlichen Umfeld, wenden Sie sich jederzeit gern an den Polizeinotruf oder Ihre regionale Dienststelle. Dass dieses Prinzip bereits gut funktioniert, belegen auch die rückläufigen Kriminalitätszahlen in unserer Stadt.

vocatium

Arbeiten in der Wohnungswirtschaft

Über die Wohnungsbaugenossenschaften als Arbeitgeber können sich zukünftige Auszubildende und Studenten auf der „vocatium

Hamburg Nord 2020“ informieren. Auf der Fachmesse für Ausbildung und Studium präsentiert sich der Verein der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften neben zahlreichen anderen Unternehmen am 27. und 28. Mai mit einem Infostand. Die Messe findet jeweils von 8.30 bis 14.45 Uhr in der Messehalle in Schnelsen (Modering 1a, 22457 Hamburg) statt; der Eintritt ist frei.



Jeder dritte Hamburger hat ein Ehrenamt

Wie eine Umfrage im Auftrag des SOS-Kinderdorf e.V. Hamburg ergeben hat, engagiert sich jeder dritte Hamburger ehrenamtlich. Davon helfen die meisten in Sportvereinen, gefolgt von Nachbarschaftshilfe und Sozialarbeit. Interessant: Die Mehrheit der Ehrenamtlichen ist unter 40.



Kicker brauchen coole Trikots
Lucas Kracht vom SV Friedrichsgabe (Norderstedt) und sein Team freuten sich 2018 über die gesponserten Trikots der Wohnungsbaugenossenschaften.

FÜR JUNIOREN-TEAMS

25 Trikotsätze zu gewinnen

Gemeinsame Aktion der Wohnungsbaugenossenschaften und des Hamburger Fußball-Verbands

Welches Hamburger Fußball-Team wünscht sich neue Trikots? Der Verein der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften stiftet in diesem Jahr wieder Trikotsätze an Juniorinnen- und Juniorenmannschaften des Hamburger Fußball-Verbands. Teams (bis B-Junioren) können sich von Anfang März bis Ende Juli bewerben. In jedem dieser fünf Monate werden je fünf Gewinner bekannt gegeben, ausgewählt von einer Jury. Hierzu sind die teilnehmenden Teams aufgefordert, im Bewerbungsformular in zwei Sätzen zu formulieren, warum sie gewinnen möchten. Am Ende des Aktionszeitraums, also gleich nach den Sommerferien im August, wird es eine Ehrungsveranstaltung mit einem prominenten Fußballer geben. Wer das ist, wird noch nicht verraten. Bei diesem Event wird ein Gruppenfoto der Teams in ihren neuen Trikots gemacht. Die Mannschaften können sich den Trikotsatz in ihren Vereinsfarben selbst zusammenstellen, die Trikots werden vorne mit dem Logo des Vereins der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften beflokt. Carsten Byernetzki, stellvertretender Geschäftsführer des Hamburger Fußball-Verbands (HFV), freut sich über die erneute Kooperation: „Wir bedanken uns ganz herzlich für das Engagement der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften für die Jugendarbeit unserer Vereine.“

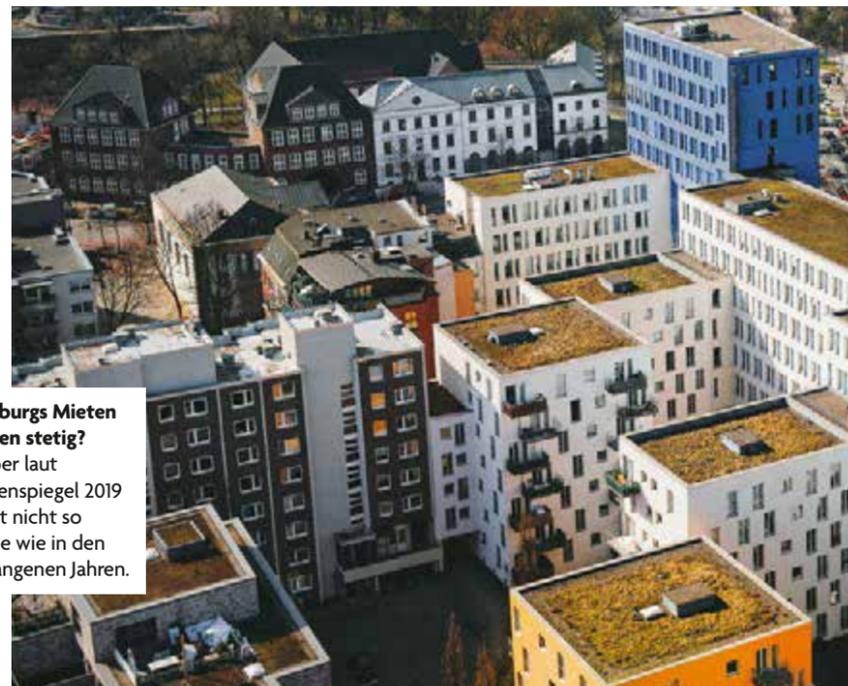
Das Online-Bewerbungsformular gibt es ab dem 2. März unter www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de/trikotaktion

Text: Ewelina von Lewartowski-Jansen; Foto: Gerrit Meier

WOHN-THEMEN IM GESPRÄCH

Mietenspiegel 2019

Gutes Zeichen: Preise steigen langsamer



Hamburgs Mieten steigen stetig?
Ja, aber laut Mietenspiegel 2019 längst nicht so rapide wie in den vergangenen Jahren.

Ende November ist der neue Mietenspiegel erschienen und gibt Hoffnung: Seit 2017 sind die Mieten in Hamburg nur um 2,6 Prozent gestiegen. In den zwei Jahren davor waren es noch 5,2 Prozent, davor sogar 6,1 Prozent.

Sicher: Kein Mieter freut sich, wenn die Wohnkosten steigen. Der neue Mietenspiegel dürfte aber so einige aufatmen lassen. Im Durchschnitt werden jetzt 8,66 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche in Hamburg verlangt, plus Nebenkosten. Das sind 22 Cent mehr als 2017.

Mit einem Plus von 2,6 Prozent sind die Mieten in den vergangenen zwei Jahren damit deutlich langsamer gestiegen als in den Vorjahren. „Das ist ein Wert unter der Inflationsrate“, gibt Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V., zu bedenken. „In ausgeglichenen Wohnungsmärkten werden die Mieten immer der jährlichen Inflation angepasst. Das haben wir nur vergessen.“

Für sie ist die geringe Steigerungsrate deshalb die Bestätigung, dass der massive Wohnungsbau der vergangenen Jahre Wirkung zeigt. „In bestimmten Segmenten sind die Mieten ja sogar gesunken.“ Insbesondere bei Häusern der Baujahre 1978 bis 1993 und 2011 bis 2018 (beide minus 1,2 Prozent).

Das erneute Plus der Durchschnittsmiete wird hauptsächlich von Mieten in guten Wohnlagen und im Altbau bestimmt. Hier weist der Mietenspiegel zum Teil Erhöhungen in zweistelligen Prozentzahlen aus. Monika Böhm warnt jedoch: „Im Mietenspiegel werden nur Neuvermietungen ohne Sozialwohnungen erfasst. In manchen Segmenten sind das dann gerade zehn Wohnungen. Mit der Realität hat das wenig zu tun.“

Wer sich ernsthaft mit der Materie beschäftigen will, dem empfiehlt sie die Studie des Forschungsinstituts Center for Real Estate Studies (CRES). Sie weist für Hamburg eine Durchschnittsmiete von 8,21 Euro* aus. Woher kommt die Differenz? Im Gegensatz zum Mietenspiegel rechnet die CRES-Studie auch die Preise öffentlich geförderter Wohnungen mit ein und die sogenannten Bestandsmieten. Also Mieten, die sich nicht verändert haben.

Hier zeigt sich wieder, wer und was neben dem Wohnungsneubau die Preise drückt: 2018 betrug die Durchschnittsmiete der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften 6,77 Euro*. Bei Neuvermietungen waren es 7,66 Euro*. Das ist ein ganzer Euro unter dem Wert des aktuellen Mietenspiegels.

*pro Quadratmeter Wohnfläche netto-kalt

Grundsteuer

Eine schwere Aufgabe wartet jetzt nach der Wahl auf die neue Bürgerschaft: die Ausgestaltung der Grundsteuer-Reform. Der vorige Senat favorisierte ein Drei-Stufen-Modell. Anders als das Steuermodell von Bundesfinanzminister und Hamburgs Ex-Bürgermeister Olaf Scholz soll es das Wohnen in der Hansestadt nicht so stark verteuern. Nach Auffassung des bisherigen Finanzsenators Andreas Dressel sei es zudem gerechter, da das Drei-Stufen-Modell die Wohnlage berücksichtigt.

Wohngeld

Mehr Geld für mehr Mieter: Die Bundesregierung hat das Wohngeldgesetz an die aktuelle Miet- und Einkommensentwicklung angepasst und das Budget erhöht. Somit sind zum 1. Januar sowohl die Mietzuschüsse als auch die Anzahl der Berechtigten gestiegen. Das Wohngeld ist allein einkommensabhängig. Weitere Aufträge für den Bezug gibt es nicht. Auf diese Weise will der Staat Haushalte mit niedrigen Einkommen unterstützen, vorrangig Frauen und Männer mit kleinen Renten sowie Familien. Den Antrag gibt es auch online unter www.hamburg.de Weitere Infos: www.wohngeld.org





Monika Böhm



Alexandra Chrobok

Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Das erwarten die Genossenschaften vom neuen Hamburger Senat

1. Der Senat muss mit den Wohnungsbaugenossenschaften fair umgehen.

Niemand sorgt mehr für das bezahlbare Wohnen und den sozialen Frieden in Hamburg als die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften – und das seit mehr als 100 Jahren. Wir erwarten einen fairen Umgang miteinander. Der Senat muss verstehen, dass die Probleme auf dem Wohnungsmarkt nur gelöst werden können, wenn die Genossenschaften als gleichberechtigte Partner betrachtet werden. Allein auf „Verordnungen von oben“ zu setzen, wird auf Dauer nicht funktionieren. Allen Parteien sollte klar sein, was Genossenschaften sind und für welche Ziele sie stehen.

2. Weitere Regelungen behindern den Bau von bezahlbarem Wohnraum.

Politische Ideen wie das Einfrieren der Mieten, eine weitere Senkung der Kappungsgrenze oder die (teilweise) Abschaffung der Umlagefähigkeit der Grundsteuer treffen vor allem die Wohnungsbaugenossenschaften und nicht jene, die mit Kauf und Verkauf von

Wohnraum Maximalrenditen erwirtschaften. Genossenschaften bieten ihre Wohnungen zu günstigen Mieten an und können eine weitere Kürzung ihrer Einnahmen kaum verkraften. Bisher wurde von Politikern stets behauptet, ihre Forderungen richteten sich nicht gegen die Genossenschaften. Das Einfrieren der Mieten führt aber dazu, dass den Wohnungsgenossenschaften die Möglichkeit genommen wird, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Wie sollen sie angesichts der Alterung unserer Gesellschaft Wohnungen barrierearm machen oder die Herausforderungen des Klimaschutzes meistern?

3. Der Senat muss den Zielkonflikt zwischen Wohnungsbau und Klimaschutz lösen.

Bezahlbares Wohnen und Klimaschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Zusätzliche energetische Auflagen sowie umweltpolitische Sonderwünsche verteuern aber den Bau von Wohnraum und kollidieren so mit dem von der Gesellschaft gewünschten Ziel, wonach Wohnen in Hamburg auch für Menschen mit mittlerem und geringem

Einkommen bezahlbar sein muss. Der Senat muss diesen Zielkonflikt lösen, indem er Prioritäten setzt und vor allem Genossenschaften eine Chance gibt, ihre Ziele zu verwirklichen. So richtig und wichtig ein Klimaplan für Hamburg ist, so unverzichtbar ist es, dass der Senat die Wohnungsbaugenossenschaften in die Lage versetzt, die Vorgaben des Planes umzusetzen – sei es durch mehr öffentliche Förderung oder durch das Setzen von Prioritäten. Sinnvoll wäre es zudem, Menschen mit niedrigem Einkommen finanziell zu unterstützen – beispielsweise durch ein höheres Wohngeld –, damit diese sich Umweltschutz leisten können.

4. Die Vergabe von Grundstücken muss in erster Linie dem bezahlbaren Wohnungsbau dienen.

Wohnungsbaugenossenschaften sind keine Spekulanten, sondern sogenannte Bestandhalter. Sie bauen Wohnungen, um sie viele Jahrzehnte zu bezahlbaren Mieten anzubieten. Der Verkauf von Wohnraum zu Höchstpreisen gehört nicht zu ihren Aufgaben. Das alles haben sie in Hamburg in ihrer über

Am 23. Februar 2020 haben die Hamburgerinnen und Hamburger die neue Bürgerschaft gewählt.

Im Wahlkampf gehörte für alle Parteien die Frage der künftigen Wohnungspolitik zu den Schwerpunkten. Der Verbund der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. hat dazu Vorschläge erarbeitet, von denen wir glauben, dass dadurch die aktuellen Probleme am besten gelöst werden können.

100-jährigen Geschichte vielfach bewiesen. Genossenschaften haben sich als zuverlässiger Partner der Stadt öffentliches Vertrauen redlich verdient. Entscheidend dafür, dass eine Wohnungsbaugenossenschaft ihre Wohnungen über lange Zeit zu einer günstigen Miete anbieten kann, ist die Möglichkeit, ein öffentliches Grundstück zu einem bezahlbaren Preis zu kaufen. Das sichert auf Jahrzehnte günstige Konditionen bei Banken und macht Wohnungsbaugenossenschaften auch in Krisenzeiten widerstandsfähig. Ihnen öffentliche Baugrundstücke nur noch im Wege des Erbbaurechts zur Verfügung zu stellen, ist ein Misstrauensvotum gegen die Genossenschaften. Aber nicht nur das: Sie müssen das Grundstück dann mehr als einmal bezahlen! Die Genossenschaften sind sich darin einig, dann keine Grundstücke von der Stadt mehr zu übernehmen.

5. Der Hamburger Wohnungsmarkt funktioniert. Der Senat darf nicht in falschen Populismus verfallen.

Auch wenn in Hamburg in einigen Segmenten und in besonders nachgefragten Stadtteilen die Lage auf dem Wohnungsmarkt als angespannt gilt, so lebt doch der weitaus größte Teil der Mieterinnen und Mieter in einer bezahlbaren Wohnung. Die monatliche Nettokaltmiete pro Quadratmeter beträgt in der Hansestadt im Durchschnitt 8,21 Euro. 90 Prozent aller Mieten liegen unter 10,89 Euro pro Quadratmeter, fast 70 Prozent zwischen 6,19

und 10,24 Euro pro Quadratmeter. Bei den Wohnungsbaugenossenschaften sind die Wohnungen noch einmal etwa ein Fünftel günstiger – im Durchschnitt 6,77 Euro pro Quadratmeter. Damit sind die Genossenschaften die eigentliche Mietpreislösung in der Stadt und unverzichtbar für ein solidarisches Hamburg. Dennoch muss der Bau von Wohnungen eines der wichtigsten Ziele des Senats bleiben. Der Bau von jährlich 10.000 Wohnungen – davon 4.000 öffentlich gefördert – ist eine gute Zielmarke, denn eine alte Grundregel gilt mehr denn je: Wird das Angebot erweitert, sinken die Preise.

6. Wohnen ist keine Ware – die Wohnung schon.

Wohnen ist ein Grundrecht. Um es umzusetzen, sind Wohnungen unverzichtbar. Die Wohnung selbst ist eine Ware in dem Sinne, dass ihre Errichtung, ihr Unterhalt und ihre Modernisierung Kosten verursachen, die über die Miete bzw. den Nutzungsbeitrag abgegolten werden müssen. Nachhaltig und im Interesse der Mieterinnen und Mieter ist der Unterhalt einer Wohnung aber nur, wenn Kosten und Einnahmen dauerhaft im Lot bleiben. Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften haben in ihrer über 100-jährigen Geschichte dramatische Krisen wie massive Kriegszerstörung, bitterliche Armut und Hyperinflation gerade deshalb erfolgreich überlebt, weil sie immer verantwortungsvoll und mit Umsicht gewirtschaftet haben. Sie zeigten sich über all die

Jahrzehnte hinweg als Kaufleute in bester hanseatischer Tradition. Wenn Politikerinnen und Politiker heute einfache Regeln der Betriebswirtschaft ignorieren, dann werden Genossenschaften das nicht mitmachen und – wenn notwendig – ihre Investitionen, beispielsweise in den Umweltschutz, reduzieren müssen.

7. Der Senat muss Überregulierung vermeiden.

Der Wohnungsmarkt in Hamburg ist solidarisch organisiert, umfassend geregelt und befriedigt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bevölkerung. In keiner anderen deutschen Großstadt ist der Anteil von Genossenschaften am Mietwohnungsmarkt so hoch. Hamburg wird in ganz Europa darum beneidet. Mehr Bürokratie und weitere Regeln tun daher nicht not. Vielmehr beseitigen zusätzliche staatliche Regeln nicht den Mangel an Wohnraum, sondern erschweren bzw. verhindern – sozusagen als Kollateralschaden – den Bau bezahlbarer Wohnungen. Darunter aber leiden vor allem jene Wohnungssuchenden, die es nicht so dicke haben. Der Senat muss daher alles vermeiden, was den Bau von Wohnungen erschwert. Dazu gehört, die Zeit bis zur Erteilung einer Baugenehmigung zu verkürzen und auf höhere Anforderungen an den Wohnungsbau zu verzichten. Der Senat muss zwischen normalem Wohnungsbau und Prestigeprojekten unterscheiden. Außerdem sollte auf überflüssige Architektenwettbewerbe verzichtet werden.

BLEIBT FÜR IMMER

Christian Warlich (1891–1964), Kneipenbesitzer auf St. Pauli in den 1920er-Jahren, tätowierte Matrosen und Adelige, Bürgerfrauen und Handwerker. Eines seiner Lieblingsmotive: der Schmetterling. Warlich gilt bis heute weltweit als bedeutender Meister seines Faches. Das Museum für Hamburgische Geschichte widmet dem „König der Tätowierer“ gerade eine Ausstellung.

Noch bis zum 25. Mai, shmh.de



DIE STADT ENTDECKEN
MÄRZ BIS JUNI



AM 12. APRIL IST OSTERSONNTAG

O wie schön ist Ostern!

Warum entzünden wir Osterfeuer? Das Licht der Flammen sollte den Winter vertreiben, die Sonne locken und für eine ertragreiche Ernte sorgen. Über die Jahrhunderte wurde aus der Volkssitte ein christliches Ritual. Eine Liste aller großen Osterfeuer: hamburg-tourism.de

Von wegen Hase! In einigen Regionen der Schweiz brachte früher der Kuckuck die Eier, in Westfalen schlich der Osterfuchs durch die Gärten, in Thüringen war ein Storch und in Schleswig-Holstein ein Hahn unterwegs. Warum sich der Hase durchsetzte? Man weiß es nicht.

Ausflugs-Tipp: Handgemaltes, Selbstbeklebttes und frei Gestaltetes gibt es am 28. und 29. März auf dem Ostermarkt in der Kunsthandwerkerhalle im Wildpark Schwarze Berge zu bewundern und zu kaufen. Kinder toben sich bei Mitmach-Aktionen aus. www.wildpark-schwarze-berge.de



Fotos: Erich-Andreas, Christoph Irgang, PR

ARCHITEKTUR



Wir Stadtbewohner

Der Kunsthistoriker Jörg Schilling gibt in seinem Schaff-Verlag die kleinen, feinen „hamburger bauhefte“ heraus. Im handlichen DIN-A5-Format gestaltet, stellen er und seine Autorinnen und Autoren jeweils ein besonderes Hamburger Bauwerk mit Bildern und Texten vor, etwa das Flora-Theater am Schulterblatt, die Siedlung Dulsberg oder die Jugendherberge am Stintfang. 30 der Hefte sind bisher erschienen. schaff-verlag.de

MINIATUREN BEI NACHT

Auch wenn draußen die Sonne schon untergegangen ist – im Miniatur Wunderland geht sie regelmäßig doch wieder alle 15 Minuten auf: Bei „Nachts im Wunderland“ können Besucher nach Ende der regulären Öffnungszeiten in kleiner Runde das Wunderland genießen und dabei auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Endlich mal in aller Ruhe die Hunderttausenden Figuren, den Flughafen im Vollbetrieb mit abhebenden Maschinen, das Becken mit 30.000 Liter echtem Wasser und die unzähligen liebevoll gestalteten Szenen bewundern!

Termine und Anmeldung:
www.miniatur-wunderland.de

KOCHE



Spargel, Ei, Nori

ALGEN ZUM SPARGEL? ABER JA!

„Spargel mit Ei und Hollandaise ist ein echter Klassiker. Mir hat dabei aber immer das gewisse Etwas gefehlt. Dank Schwarzbrotcroûtons mit Nori-Algen jetzt nicht mehr“, beschreibt der Hamburger Koch Marinus von Hörsten sein Rezept. Die Algen verleihen dem vegetarischen Gericht eine herzhaftere Note.

Zutaten (Hauptgericht für 4 Personen)

SPARGEL 800 g weißer Spargel • Saft von ½ Zitrone • 30 g Zucker • Salz • 1 Brötchen (vom Vortag) • 30 g Butter **HOLLANDAISE** 1 Schalotte • 20 ml Öl • 2 Lorbeerblätter • 5 Wacholderbeeren • 2 Nelken • 50 ml Apfelessig • 200 ml Weißwein • 150 g Butter • 2 Eigelb (M) • 20 g mittelscharfer Senf • Salz, Pfeffer • Saft von ½ Zitrone **TOPPING** 3 Eier (M) • ½ Bund Schnittlauch **KNUSPERBRÖSEL** 120 g Pumpernickel • 20 g Butter • 3 Nori-Blätter • Salz • Pfeffer

Zubereitung

Spargel: Spargel schälen und die holzigen Enden abschneiden. Die Schalen mit reichlich Wasser, Zitronensaft, Zucker und Salz in einem großen Topf aufkochen. Das Brötchen dazugeben (entzieht die Bitterstoffe) und den Fond bei mittlerer Hitze 30 Min. kochen lassen. Fond in ein Sieb abgießen, auffangen und zurück in den Topf geben. Darin den Spargel bei kleiner Hitze in ca. 10 Min. bissfest garen. Die Butter in einer großen Pfanne schmelzen. Darin den Spargel schwenken.

Hollandaise: Schalotte schälen und fein würfeln. Öl in einem Topf erhitzen, darin die Schalotte andünsten. Gewürze dazugeben und kurz mitdün-

ten. Dann Essig und Weißwein aufgießen und den Fond bei mittlerer Hitze in ca. 10 Min. auf ein Viertel einkochen. Abkühlen lassen, durch ein Sieb in eine Schlagschüssel gießen. Die Butter im Topf bei kleiner Hitze schmelzen. Eigelbe zum reduzierten Fond in die Schlagschüssel (ersatzweise eine herkömmliche Metallschüssel nehmen) geben und über einem heißen Wasserbad mit dem Schneebesen zu einem festen Schaum schlagen. Dabei gegen Ende die Butter erst tröpfchenweise, dann im dünnen Strahl dazulaufen lassen. Wenn eine cremige Hollandaise entstanden ist, Schüssel vom Wasserbad nehmen. Mit Senf, Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen.

Topping: Die Eier in ausreichend Wasser in ca. 10 Min. hart kochen, dann kalt abschrecken, schälen und klein würfeln. Schnittlauch abbrausen, trocken schütteln und in Röllchen schneiden. Beides mischen.

Knusperbrösel: Pumpernickel möglichst klein zerbröseln. Die Butter in einer Pfanne schmelzen. Darin die Brösel bei kleiner Hitze in 10 Min. knusprig rösten. Nori-Blätter im Blitzhacker fein zerkleinern, unter die Brösel mischen. Aus der Pfanne nehmen, salzen und pfeffern.

Guten Appetit!

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften e. V.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180 22 44 66 0
Mo. – Fr.: 10 – 17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Erscheinungsweise:

4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Sarah Ehrlich (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Anne Danner
Redaktion/Mitarbeit: Sascha König (Textchef), Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schirg, Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Ewelina v. Lewartowski-Jansen

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätselfragen und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften teilnehmen.



Seiten 1-17

V.i.S.d.P.:

Altonaer Spar- und Bauverein, Silke Kok
Redaktion und Texte: Silke Brandes, Textpertin Bärbel Wegner
Gestaltung: grafikdeerns.de
Anschrift für Leserbriefe:
Altonaer Spar- und Bauverein eG
Redaktion "bei uns"
Barnstraße 14 a, 22765 Hamburg
E-Mail: redaktion-bei-uns@altoba.de
Telefon der Redaktion "bei uns":
040 / 38 90 10 - 192



DIE STADT AKTIV GESTALTEN VERLÄSSLICHEN SERVICE ANBIETEN
NACHBARSCHAFTEN STÄRKEN
VIELFALT LEBEN QUARTIERE STÄRKEN
ARBEIT GEBEN UND AUSBILDEN

ZUKUNFT VORAUSDENKEN
GEWINNE REINVESTIEREN UND AUSSCHÜTTEN
EIN ZUFRIEDENES MITEINANDER FÖRDERN
EIN ZUHAUSE GEBEN

Das tun wir für Sie.
Und für Hamburg

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

BEZAHLBAREN WOHNRAUM BEREITSTELLEN

ENERGIE SPAREN
COURTAGEFREI MIETEN KULTURELLE INTEGRATION FÖRDERN
NACHHALTIG PLANEN
ALTERSGERECHT WOHNEN
SOZIALE STRUKTUREN SCHAFFEN